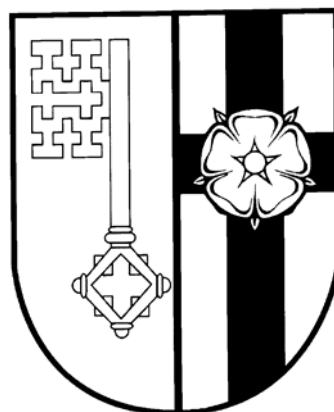


Heimatspflege im Kreis Soest



Nr. 9 / 2006

Herausgegeben vom Kreisheimatpfleger



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Heimatfreunde,

die Errichtung von Heimathäusern und Heimatmuseen ist für viele unserer Vereine ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. In diesen Häusern finden Heimat und Geschichte gewissermaßen einen eigenen Ort.

Die kleine Serie über neue bzw. erweiterte Heimatmuseen und Heimathäuser (zuletzt Rüthen in Nr. 7/2005, Welver und Altenmellrich in Nr. 8/2005) wird diesmal mit einem Bericht über das neue Heimathaus in Werl fortgesetzt, den „Backofen“. Immer wieder wird deutlich, welcher Personal-, Zeit- und Finanzaufwand geschultert werden muss, um eine solche Unternehmung zum Erfolg zu führen. Die Beispiele sollen aber Mut machen, einen solchen Schritt in Zeiten leeren öffentlicher Kassen in Angriff zu nehmen.

Ein weiterer Bericht geht auf das 125-jährige Jubiläum des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Soest ein. Er ist der älteste unserer Vereine im Kreis Soest. 1881 als Geschichtsverein gegründet, fusionierte er im Jahr 1973 mit dem Heimatverein von 1904, der seinerseits ebenfalls einer der ältesten Vereine im heutigen Kreis Soest gewesen ist.

Sie finden in dieser Ausgabe das Programm des nächsten Heimatgebietstages für das Heimatgebiet Hellweg. Er findet im September 2006 wieder einmal im Kreis Unna statt. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldungen diesmal direkt an den Heimatgebietsleiter Dr. Kracht zu richten sind. Ein Anmeldeformular finden Sie auf S. 5.

Noch ein Wort in eigener Sache: Im November 2003 wurde ich bekanntlich als Kreisheimatpfleger wieder gewählt. Meine Amtszeit geht also in gut einem Jahr zu Ende. Ich möchte gerne für den Herbst zu einer Besprechung einladen, um über Perspektiven für das dann beginnende letzte Amtsjahr (und evtl. darüber hinaus) mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Sie werden rechtzeitig eine gesonderte Einladung erhalten.

Für heute verbleibe ich mit freundlichen Grüßen
Ihr

W. Maron

Inhalt

Neues Heimathaus in Werl	S. 2
125 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde Soest	S. 3
Heimatgebietstag 2006	S. 4
Personalien	S. 6
Neue Heimatliteratur	S. 7
Impressum	S. 8

Das neue Heimathaus „Zum Backofen“

Von Klaus Koepsel

Ab November 2005 steht das renovierte alte Gaststättengebäude „Zum Backofen“ in der Bäckerstraße 15 für alle interessierten Werler Bürger als Heimathaus des Neuen Heimat- und Geschichtsvereins offen. Damit hat ein neuer Abschnitt in der Geschichte dieses fast 350 Jahre alten Gebäudes begonnen.

In den sechziger Jahren des 17. Jahrhunderts wurde das Haus nicht weit hinter dem westlichen Werler Stadttor - dem Büdericher Tor - errichtet, und zwar möglicherweise über einem alten Backofen. Die Bäckerstraße selber hat ihren Namen schon seit 1320. Es entstand ein für die damalige Zeit sowohl im Innern als auch äußerlich sehr großzügig gestaltetes Gaststättengebäude mit etlichen Beherbergungsmöglichkeiten. Ob der erste bekannte Wirt Johann Fischer, der 1670 die Konzession als Gastwirt erhalten haben dürfte, das Gebäude errichtet hat oder ob er nur Pächter war, ist nicht eindeutig zu klären. Das große Gasthaus unmittelbar hinter dem westlichen Eingang der Stadt zeigt, dass die Stadt Werl nach dem Ende der Wirren des Dreißigjährigen Krieges durchaus auch Besucher hatte, die sich eine großzügige Unterbringung in einer Gastwirtschaft leisten konnten. Möglicherweise hing dies auch mit der seit 1661 lebendigen Wallfahrt zusammen. (...)

Als am 30. Juni 2000 die beim Publikum sehr beliebt gewesene Gastwirtschaft geschlossen wurde, hofften sicherlich etliche ehemalige Stammgäste auf einen baldigen Neuanfang.

Trotz intensiver Bemühungen der letzten Eigentümer des Hauses gelang es jedoch nicht einen neuen Wirt zu finden. Es wuchs vielmehr die Gefahr, dass das Haus „Zum Backofen“ das Schicksal anderer schöner alter Werler Häuser erleiden würde und durch einen „modernen“ Zweckbau ersetzt würde.

Entsprechende Beispiele sind nicht nur in der Bäckerstraße zu finden.

Mitglieder des Neuen Heimat- und Geschichtsvereins gründeten am 10. November 2004 die gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Heimathaus Werl Zum Backofen gGmbH“. Diese Gesellschaft kaufte am 2. Dezember 2004 das Grundstück Bäckerstraße 15 und wurde am 11. März 2005 als Eigentümerin im Grundbuch eingetragen. Die gGmbH überließ Haus und Grundstück mietzinsfrei dem Neuen Heimat- und Geschichtsverein zur Nutzung als Heimathaus. Dank der vielfältigen Unterstützung durch Werler Firmen und der ungewöhnlich großen Bereitschaft einiger Vereinsmitglieder, an der Renovierung des Gebäudes mitzuarbeiten, konnte das Haus sowohl im Erdgeschoss als auch im 1. Stockwerk vollständig renoviert werden. Nachdem im ersten Stock alle nach dem Zweiten Weltkrieg zur Schaffung von

Wohnraum errichteten Trennwände, sowie die Decken- und Fußbodenverkleidungen entfernt worden waren, zeigte sich der großzügige Charakter des Gebäudes in beeindruckender Weise.

Das große Haus in der Bäckerstraße 15 bietet dem Heimat- und Geschichtsverein viele neue Möglichkeiten, konkrete Themen in Arbeitsgruppen oder Gesprächskreisen aufzugreifen, Ausstellungen und andere kulturelle Treffen anzubieten und das schon vorhandene Archivalien Besuchern publikumswirksam vorzustellen. Bereits jetzt gibt es eine große Auswahl von möglichen Programmpunkten.

Es soll in Gesprächskreisen bei regelmäßigen Treffen über Umweltgestaltung in Wert und Umgebung, Kunst in Wert, westfälische Geschichte (zum Beispiel an Hand von Werler Familienchroniken und der Tradition von Werler Vereinen) gemeinsam nachgedacht werden.

In einer sicherlich gut besuchten Gruppe wird auf der Erfahrung der vielen Kulturreisen des Vereins aufbauend über Möglichkeiten des Reisens „mit offenen Augen in der Kulturlandschaft Deutschland“ gesprochen werden. Das Archiv des Vereins wird wesentlich mehr Raum als bisher haben, um interessierten Besuchern die in vielen Jahren zusammengetragenen Sammlungen von Bildern und anderen Dokumenten zu zeigen. Auch soll regelmäßig die Möglichkeit zum „Klönen“ oder zum Gespräch zu jeweils aktuellen Themen angeboten werden.

Der immerhin nunmehr auch schon über 100 Jahre alte „neue“ Backofen im Keller des Hauses wird von einer unter fachkundiger Leitung stehenden Backgruppe wieder zum Leben erweckt werden.

Eine Kindergruppe des Vereins wird vom Treffpunkt „Backofen“ aus in kindgerechter Weise sich die Geschichte und die Schönheit der Stadt erschließen.

Ein regelmäßiges Gesprächsangebot wird es auch zum Thema „Zukunft der Stadt? Werl in 30 Jahren“ geben.

Viele weitere Zusammenkünfte werden möglich sein, die gemütliche Atmosphäre des alten Hauses soll vielfältig genutzt werden allerdings eine Gastwirtschaft wird nicht wieder entstehen, denn jeder weiß

es: Gaststätten sind in Wert reichlich vorhanden.

Der „Backofen“ auf einer alten Ansichtskarte



Übernommen aus dem Jahrbuch: Werl 2005 – gestern- heute- morgen, Werl 2005, S. 141-142 (leicht gekürzt).

125 Jahre Geschichtsverein Soest: Vom Ausgräber großer Vergangenheit zum Kulturträger in der Stadt



Der Gründungsort: Hotel Voswinkel
(Foto: Stadtarchiv Soest)

Anfang Februar des Jahres 1881 erscheint im „Soester Anzeiger“ ein „Eingesandt“. Alle Soester, die sich zuvor bereits unabhängig von einander „in das Studium der Vergangenheit ihrer Vaterstadt vertieften“, werden zur gemeinsamen Arbeit aufgerufen, „das Vergangene nicht vergangen sein zu lassen, dasselbe der Gegenwart genießbar darzubringen und liebevoll der Zukunft zu überliefern.“

Die Zeitungsanzeige findet Resonanz: Am 7. Februar 1881 kommen etliche bekannte Bürger aus Soest und Umgebung zusammen, um ihr Engagement für die Lokalgeschichte zu bündeln, der „Verein für Geschichte von Soest und der Börde“ erblickt das Licht der Welt. Damit können im laufenden Jahr 2006 die inzwischen 778 Mitglieder des Vereins für Geschichte und Heimatspflege Soest e.V. also das 125-jährige Jubiläum feiern.

In den ersten Jahren griff man buchstäblich zum Spaten, um die große Vergangenheit der Stadt zu ergründen. Man organisierte Grabungen, die man selbst finanzierte. So legte man den Grundstock einer Sammlung von „Alterthümern

aller Art“ an, um sie später auszustellen. Im Jahre 1909 konnte dann das Museum im Burghof seine Pforte öffnen, ein Erfolg des 1973 integrierten Schwestervereins „Heimatsfreunde“. Jahrzehnte später gelang es durch das Engagement des Geschichtsvereins, das Osthofentormuseum zu errichten, ein Beispiel für das - nicht immer - erfolgreiche Bemühen um die historische Bausubstanz der Stadt und deren herausragende Denkmäler, zumal nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges.

Was mit Spaten und Sammeln begann, entwickelte sich zu einem reichen historischen Angebot. Vortragsabende mit anerkannten Fachleuten, Wochenend- und Tagesfahrten zu ausgesuchten kulturhistorischen Zielen; eigene Ausstellungen wie das erfolgreiche Thema „Gotische Buchmalerei aus Westfalen“ im Jahr 1997. Auch neue Aktionsformen wie die „Sommerfete“ sind inzwischen bereits Tradition.

Das Hauptaugenmerk des finanziellen und zeitlichen Engagements richtete sich aber immer auf die schriftliche historische Forschung: Der Verein sorgte von Beginn an für eine reichhaltige Fachbibliothek, für Quelleneditionen, Herausgabe von Schriften zur Lokalgeschichte und für die „Soester Zeitschrift“, die wissenschaftlich orientierte Vereinsjahresschrift mit inzwischen 117 Bänden.

Der Bericht über die erste Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins vor 125 Jahren endet so: „Wünschen wir demselben ein fortgesetztes, warmes Interesse und ein weiteres fröhliches Wachstum!“

Ilse Maas

Einladung

Liebe Heimatfreundinnen, liebe Heimatfreunde,

nachdem wir uns im vergangenen Jahr gemeinsam mit den „Münsterländern“ zum übergreifenden Heimatgebietstag in Wadersloh getroffen haben, wollen wir in diesem Jahr wieder einmal im Kreis Unna tagen. Ich lade darum ein zum

Heimatgebietstag „Hellweg“ 2006

Samstag, 16. September 2006, 10-17 Uhr,
Martin-Luther-Gemeindezentrum,
Mittelstraße 66, 59174 Kamen-Heeren

Vorläufiges Programm

10.00: Eröffnung durch Dr. Peter Kracht, Vorsitzender des
Heimatgebietes Hellweg im Westfälischen Heimatbund

Grußworte

10.30: Vortrag mit Lichtbildern: Gedanken zur Ortsgeschichte

11.00: Vortrag mit Lichtbildern: Das Schloss Heeren

11.30: Kaffeepause mit Gebäck

12.00: Vortrag mit Lichtbildern: Burgen und Herrensitze am Hellweg

13.00: Mittagspause, gemeinsames Essen im Lutherzentrum

14.00: Arbeitskreis und Exkursionen (wahlweise):

- Arbeitskreis: Heimatpfleger und Tourismus
-
- Exkursion 1: Fußexkursion zur Kirche in Heeren und Außenbesichtigung des Schlosses
-
- Exkursion 2: Busexkursion: Kirchen in Kamen - Heeren, Kamen-Mitte, Methler

16.30: Kaffeetrinken im Lutherzentrum

17.00: Ende des Heimatgebietstages 2006 in Heeren

Dr. Peter Kracht
Leiter des Heimatgebiets Hellweg

Anmeldung

Hiermit melde ich mich / die unten genannten Personen
zum Heimatgebietstag 2006 am Samstag, 16. September,
10-17 Uhr, in Kamen-Heeren an.

Die Tagungsgebühr beträgt für Mitglieder des Westfälischen Heimatbundes 6,00 Euro pro Person, für Nichtmitglieder 8,50 Euro. In der Tagungsgebühr enthalten sind der Morgenkaffee, das Mittagessen sowie die Kaffeepause am Nachmittag.

Name(n), Anschrift

Die Tagungsgebühr wird bis zum 9. September 2006 erbeten auf das Konto von
Dr. Peter Kracht, Konto-Nr. 300-555-0, bei der Sparkasse Unna (BLZ: 443 500 60).

Anmeldung per Brief / Fax / E-Mail an

Dr. Peter Kracht Postfach 3006, 59414 Unna

Fax: (02903) 52696

E-mail: pitkracht@aol.com

Tel.: (02903) 53503

Personalien

Lippstadt: Eine Ära ging in diesem Frühjahr beim Lippstädter Heimatbund zu Ende. Hans-Christoph Fennenkötter verzichtete nach 21 Jahre der Spitze des Vereins auf eine erneute Kandidatur. Er war erst der dritte Vorsitzende in der mittlerweile 85 Jahre dauernden Geschichte des Lippstädter Heimatbundes.

Der langjährige stellvertretende Vorsitzende Karl-Heinz Sudbrock würdigte auf der Jahreshauptversammlung im Februar die zahlreichen Verdienste Fennenkötters um die Weiterentwicklung des Heimatbundes und sprach von einer glänzenden Bilanz. An der Spitze stehen dabei die Gründung der „Lippstädter Spuren“, von denen inzwischen 18 Bände erschienen sind, die Aufarbeitung der jüdischen Geschichte Lippstadts und das Leitbild des „bewahrenden Erneuerns“ in Sachen Stadtplanung und Denkmalschutz. Wenn der Heimatbund heute als Ratgeber gefragt sei, so Sudbrock, so sei das in erster Linie Fennenkötters Verdienst. Der scheidende Vorsitzende wurde im Anschluss zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bis zur nächsten Hauptversammlung wird der Verein durch ein Team bestehend aus Wolfgang Brülle, Barbara Goldstein, Dr. Marlies Wigge und Heinz-Ulrich Heße geführt.

Geseke: Stabwechsel auch beim Heimatverein Geseke. Hubertus Kersting, der den Verein seit 1994 geführt hat, trat nicht mehr an. Zum Nachfolger wurde einstimmig Hans-Peter Busch gewählt, der dem Vorstand in verschiedenen Funktion schon rund zwei Jahrzehnte angehört, zuletzt als Geschäftsführer des Vereins. Zuvor hatte er nach dem Tod von Dr. Hinteler für einige Jahre die Schriftleitung der Geseker Heimatblätter inne. Hubertus Kersting wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Bad Westernkotten: 19 Jahre gehörte Wolfgang Marcus dem Vorstand der Heimatfreunde Bad Westernkotten an, davon die letzten fünf Jahre als Vorsitzender. Nun gab er dieses Amt an Dieter Tölle ab. Der bisherige Kassierer wurde einstimmig zum Nachfolger gewählt.

Enkesen-Paradiese: Dr. Hugo Hauschulte löst als erster Vorsitzender Herbert Keiser ab, der

den Verein zehn Jahre lang geführt hat. Keiser hatte bereits vor drei Jahren seinen Rückzug vom Vorsitz angekündigt.

Allen Ausgeschiedenen sei herzlich für ihr langjähriges erfolgreiches Wirken gedankt. Allen neuen Amtsträgern viel Glück und Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

Am 31. Mai verstarb in Lippstadt Karl-Josef Freiherr **von Ketteler** im Alter von 72 Jahren. Ketteler betreute das Archiv von Schloss Schwarzenrab (heute auf Schloss Harkotten in Füchtorf) und bearbeitete intensiv die Familiengeschichten derer von Hörde und von Ketteler und die Geschichte des heimischen Raumes. Als regelmäßiger Autor der Geseker Heimatblätter, der Lippstädter Heimatblätter, der Heimatblätter des Soester Anzeigers und des Heimatkalenders für den Kreis Soest gehörte er zu den produktivsten heimatgeschichtlichen Schriftstellern im Kreis Soest und war auch als Vortragsredner geschätzt. Ketteler war Ehrenmitglied des Heimatvereins Geseke.

Am 26. Mai verstarb nach kurzer, aber schwerer Krankheit der langjährige Vorsitzende des Heimatvereins Möhnesee und Kreisheimatpfleger a. D., **Otto Mantel**, im Alter von 67 Jahren.

Seit 1974 als Leiter des Heinrich-Lübke-Hauses in Brüningsen ansässig, hat sich Otto Mantel in unterschiedlichen Bereichen engagiert und große Verdienste um erworben, die an dieser Stelle nur ansatzweise gewürdigt werden können. In den achtziger Jahren leitete er bereits sechs Jahre lang den Heimatverein, dessen Vorsitz er im Jahr 2003 erneut übernahm. Auf der letzten Jahreshauptversammlung im März dieses Jahres hatte er allerdings angekündigt, sich im Jahr 2008 von dieser Funktion zurückziehen. Mantels Schwerpunkte lagen im Feld des Naturschutzes. Besonders das Landschaftsinformationszentrum Wald und Wasser (LIZ), dessen Förderverein er seit 1994 vorstand, wird mit seinem Namen verbunden bleiben.

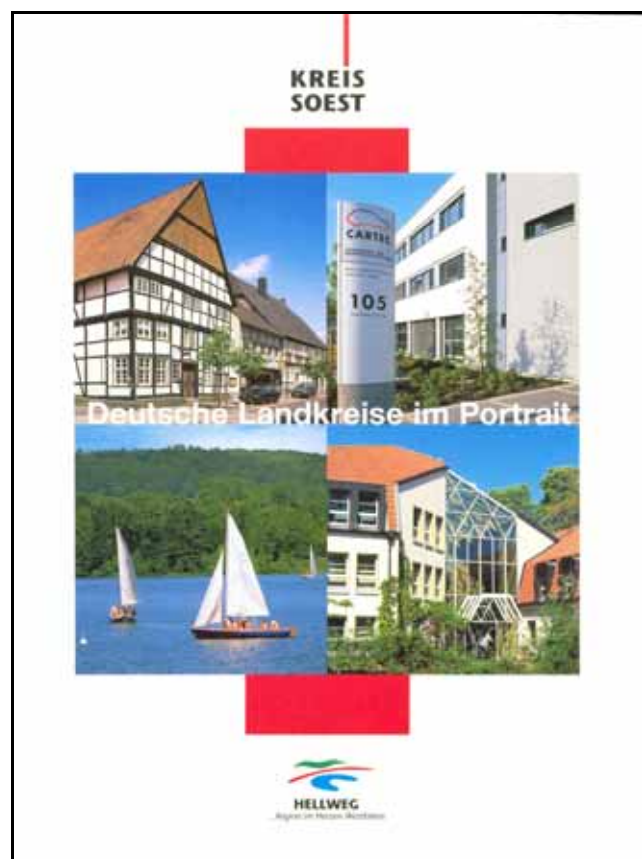
1998 war Otto Mantel als Nachfolger von Willi Krift zum Kreisheimatpfleger gewählt worden, legte das Amt zum Ende des Jahres 2000 aus Zeitgründen nieder.

Neue Heimatliteratur

Vorgestellt von Beatrix Pusch, Kreisarchiv Soest

Kreis Soest. 3., völlig neue Ausg. Oldenburg: Kommunikation u. Wirtschaft, 2005. 144 S.: III. (Deutsche Landkreise im Portrait)

Das Kreisportrait stellt Land und Leute im Kreis Soest vor, widmet sich ausführlich der Wirtschaft und dem Leben in der Hellweg-Region, bringt aber auch Beiträge zur Natur, Kunst und Kultur, so auch zum Dorfwettbewerb und zur Heimatspflege im Kreis Soest.



Möhnesee. Gestern, heute, morgen. Jahrbuch 2006. Hrsg.: Heimatverein Möhnesee. Möhnesee : Neuhaus-Druck, 2006. 112 S.: III.

Der rührige Heimatverein Möhnesee legt sein erstes Jahrbuch vor. Zahlreiche Beiträge berichten über die Geschichte der Möhnesee-dörfer

Der Band geht auch auf aktuelle Fragen und Probleme in der Gemeinde ein und möchte auf Ziele künftiger Heimatspflege aufmerksam machen.

Euler, Helmuth: Werler Zeitreise. Werl, 2005. 224 S.: III.

Ein neuer, großformatiger Bildband des bekannten Werler Fotografen, der Dokumentar-fotos und Ansichtskarten aus mehr als 100 Jahren zu einem Mosaik Werler Lebens zusammengetragen hat.

Römling, Michael: Soest. Geschichte einer Stadt. Soest: Tertulla-Verl., 2005. 232 S. : III.

Erstmals seit vielen Jahren liegt nun wieder eine umfassende Darstellung der Geschichte der Stadt Soest vor. Das Buch beschreibt den Weg der Stadt von der ersten Besiedlung bis zur Zeit nach dem 2. Weltkrieg und bettet die Geschichte Soests in den Kontext der regionalen und überregionalen Geschichte ein.

Alt-Körbecke in Bildern. Hrsg. u. Texte: Erhard Kayser. Möhnesee: Neuhaus-Druck.

In dieser auf 12 Hefte konzipierten Reihe sind seit Herbst 2005 insgesamt 3 Bände erschienen, die zahlreiche aus Privatbesitz und aus Archiven zusammengetragene Fotos der Körbecker Menschen, ihrer Häuser und ihres Ortes zeigen. Angereichert werden die Bände durch weitere kleine Beiträge.

Sichtigvorer Geschichten. Hrsg.: Arbeits-kreis Sichtigvor 2006. Red.: Helmut Fröhlich. Sichtigvor, 2006. 175 S.: III.

Zum 350-jährigen Jubiläum der Gründung Sichtigvors wurden Geschichten aus Sichtigvors Vergangenheit aus der Erinnerung seiner Bewohner zusammengestellt. In Ergänzung der bereits seit langen Jahren vorliegenden Kirch-spielschronik widmet man sich nur einzelnen Aspekten der Dorfgeschichte, so durch Auswertung zahlreicher Quellen insbesondere auch den Ereignissen, die zur Gründung des Ortes führten.

Maron, Wolfgang: Das Geseker Leinengewerbe um 1800. Münster: Monsenstein u. Vannerdat, 2005. 116 S. (Beiträge zur Geschichte der Stadt Geseke; 14)

Nach jahrelanger Beschäftigung mit dem Thema legt Dr. Maron mit dem Beitrag zur Geschichte des Leinengewerbes in Geseke um 1800 einen aktuellen Beitrag zur Geseker Stadtgeschichte vor und trägt damit zu einem differenzierten Bild der Wirtschaftsgeschichte des Herzogtums Westfalen bei. In einem Bildteil sind Ausstellungsgegenstände zur Flachsbearbeitung aus dem Hellwegmuseum Geseke zusammengestellt.

Reuter, Hannelore: 500 Jahre Orgeln im Rütthener Raum. ;Münster: Ardey Verl., 2005. 171 S.: Ill.

Mit dem vorliegenden Buch liegt nun eine Gesamtdarstellung über alle Kirchenorgeln der zur Stadt Rütthen gehörenden Ortschaften vor, die in Text und Bild vor Augen führt, welche besondere kulturgeschichtliche Bedeutung diese Instrumente für ihre Heimatorte haben.

Hunecke, Markus: Die Kesseler Mühle. Georgsmarienhütte, 2006. 23 S.: Ill. (Geschichte und Geschichten; 11)

Die Bauerschaft Kesseler liegt in der Gemeinde Lippetal. Die Schrift gibt einen Überblick über den Hof Kesseler und widmet sich der Geschichte der an einem Stauwehr der Lippe gelegenen Mühle, ihrer Eigentümer und Pächter bis zur Stilllegung der Mühle mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges.

Das Hellwegmuseum Geseke (Abb. unten) präsentiert zahlreiche Exponate zur Flachsbearbeitung. Das Thema „Vom Flachs zum Leinen“ ist auch ein Schwerpunkt der museumspädagogischen Aktivitäten des Museums, die von Mitarbeiterinnen des Heimatvereins angeboten werden.



(Foto: W. Maron)

Heimatspflege im Kreis Soest

Herausgegeben vom Kreisheimatpfleger

Dr. Wolfgang Maron, Einsteinstraße 40, 59558 Lippstadt-Lipperode

Tel.: 02941 63130 oder dienstlich: 02941 59485 Fax 02941 79831 email: dr_maron@web.de

Kulturreferentin des Kreises Soest:

Anne Sträter, Kreisverwaltung, Hoher Weg 1-3, 59494 Soest, Tel.: 02921 302458

email: anne.straeter@kreis-soest.de - Auflage 400

Zuschriften, Nachrichten, Berichte etc. an eine der angeführten Adressen erbeten.